

März 2010

Pharmakogenomik

Individuelle Unterschiede bei der Wirksamkeit und Verträglichkeit von Medikamenten sind altbekannte Phänomene. In den letzten Jahren gewinnt die genetische Diagnose im Sinn der Voraussage von Wirksamkeit und Nebenwirkungen immer mehr an Bedeutung.

Nachfolgend finden Sie eine Auflistung einiger wichtiger pharmakogenetischer Polymorphismen, die Eingang in die Routinediagnostik gefunden haben:

Medikament	Test	Ziel	Diagnostische Information
Tamoxifen	CYP2D6 *4/*5	Vermeidung einer unwirksamen Therapie	Feb. 2009
Clopidogrel	CYP2C19 *2/*3	Vermeidung einer unwirksamen Therapie	Feb. 2009
Marcumar/Warfarin	CYP2C9 *2/*3 VKORC11173C>T	Hilfe bei der Einstellung der Dosierung	Feb. 2009
5-Fluorouracil	DPD Exon 14 Skipping Mutation	Vermeidung erhöhter Toxizität	Nov. 2003
6-Thiopurin-Analoga	TPMT *2/*3	Vermeidung einer Panzytopenie	Feb. 2010
Abacavir	HLA-B5701	Vermeidung einer Hypersensitivitätsreaktion	Aug. 2008
Methotrexat	MTHFR 677C>T	Vermeidung erhöhter Toxizität	März 2010

Für Rückfragen: PD Dr. Siegfried Kösel (Telefon 089 / 450917-469)
Dr. Siegfried Burggraf (Telefon 089 / 450917-463)